

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 99.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Wagnispreis für Halle und Harz 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courrier (tägl. Beilagenblatt), 30. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Samst. Mittelungen, Illustrierte Wochenbeilage, Schäßliche Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die halbeschulische Anzeigenstelle oder deren Raum für Halle und den Landkreis so wie für die halbeschulische Anzeigenstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.  
Fernruf 5108 u. 5109; Reaktionsfernruf 5110.  
Hauptvertriebsstelle Dr. Brasser-Sträßing Halle (Saale).

Sonnabend, 28. Februar 1914.

Verkaufsstelle in Berlin: Fernburger Straße 20.  
Fernruf Amtsurfür Nr. 6290.  
Druck und Verlag von Otto Cramer, Halle (Saale).

### Ausgezabert.

Die Kommission Nr. 25 des Reichstages, die Jubiläumskommission, wird unterblich sein, gerade weil sie solchen Charakter bezeugen, sich selbst für tot erklärt hat. Es ist das die sogenannte Robern-Kommission, die aus der Entzifferung des Reichstages vom 3. Dezember die „praktischen Konsequenzen“ ziehen sollte. Das hat sie getan, indem sie den Geist aufgab. Wenn sie überhaupt je weichen befehlen hat.

Als Goethe auf Berliner Bestellung hin ein Festspiel zur Feier der Siege im Befreiungskriege gedichtet hatte und die Aufführung an dem Berliner Königl. Schauspielhaus auf sich warten ließ, schrieb er an den Intendanten, man solle doch endlich voranschreiten; Begeisterung sei keine Sperrwaare, die man einpökele auf viele Jahre. Aber Enttäuschung ist es, scheint, auch nicht. Am 3. Dezember war „alles kaputt“, am 4. Dezember wurde dem Reichstagsler mit 294 gegen 54 Stimmen bedeutet, daß er das Vertrauen der Ernährten der Nation verloren habe. Am 23. Januar regte man sich von neuem auf, als Botschafter von dem „logenannten“ Mißtrauensvotum sprach. Und heute? Heute ist man sehr beklümmert aus der Kommission Nr. 25 ausgezogen und hat ihre „Arbeiten“ für beendet erklärt, obwohl sie noch gar nichts zutage gebracht hat. Die Herren Abgeordneten sehen ein, daß die nationale Presse, die ohne Rücksicht auf die Haltung der Fraktionen sich auf die Seite Reuters in Robern gestellt hat, von der öffentlichen Meinung jetzt gerechtfertigt wird, und nun machen auch sie einen Strich unter alles. Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo! Es hat sich endgültig ausgezabert.

Das Kriegsinstitutum liegt kein Zweifel darüber, daß es zu der Robern-Kommission keinen Vertreter entsenden werde. In dieser Kommission sollte, aus der Initiative des Reichstages heraus, ein Gesetz entstehen, das die Kabinetsordres über den Waffengebrauch des Militärs außer Kraft setzt. Also eine nicht der Verfassung entsprechende Einwirkung des Parlamentes in Dinge der Kommandogewalt? Gewiß. Ein fortschrittlicher Antrag wollte festlegen, daß das Militär nur auf Veranlassung der Zivilbehörden einschreiten dürfe. Ein sozialdemokratischer wollte die Soldaten unter bürgerliche Gerichtsbarkeit gestellt sehen. Mit großer Mehrheit hatte der Reichstag die Kommission unter seinem Segen an die Arbeit lassen. Aber auch der Rechtsvertreter der Regierung erklärte sofort in der ersten Sitzung, er sei nicht zum Mitteln da, werde sich an der Debatte überhaupt nicht beteiligen, sondern nur, wenn irgend welches Material gewünscht werde, es besorgen. Zimmer höflich, auch wenns lächerlich fällt! Aber Entgegenkommen war darin wahrhaftig nicht zu entdecken. Schon diese entscheidende Betonung der abweichenden Meinung machte verschiedene Herren der Kommission bedenklich. Die Rechte brauchte ihre Kraft nicht zu ändern, sie sagte nach wie vor, die Sache gebe den Reichstag nichts an, die Nationalliberalen und das Zentrum aber taten den schäweren Schritt, sich selbst zu desavouieren, und mochten nun ihrerseits „alles kaputt“, was Fortschritt und Sozialdemokratie vorschlugen. Somit § 1 der lex Müller-Meinungen oder geflossen war, zog der Vater die lex ihre Ueberreste fortjurid. Der sozialdemokratische Antrag folgte ebenso prompt in den Orkus. „Material“ von der Regierung aber lag noch nicht vor, also waren „die Arbeiten beendet“ und man konnte nach Hause gehen.

Ein derart lächerlicher Vorgang ist trotz den Abschaue nichtig noch nicht im parlamentarischen Leben des Reiches zu vergleichen gewesen. Aber wir wollen nicht hocken. Auch in der Politik sollte Freude herrschen über einen Sünder, der Buße tut. Die Hauptfrage ist doch, daß die Mehrheit der Reichstages wieder mit der Mehrheit der öffentlichen Meinung einig ist, und man sollte wirklich den Anlaß daraus entnehmen, dem „indefiniten Kaufe“ nunmehr das Gewünschte zu geben und an seine Front den Satz zu meißeln: „Das deutsche Volk ist der Erzieher seines Reichstages“.

Ueber den Verlauf der Kommissionsitzung erfahren wir folgendes:

Die Kommission nahm zu Beginn ihrer heutigen Sitzung eine Erklärung des Vertreters der Verbündeten Regierungen entgegen, daß das in der letzten Sitzung erbetene Material über die in den Einzelstaaten geltenden Vorschriften und über die zur Vereinhaltung der Vorschriften in den Einzelstaaten von der Regierung angebotenen Schritte vorbereitet und der Kommission recht bald zugewandt werden werde; heute aber könne es noch nicht vorgelegt werden. Die Verhandlungen mit den Regierungen der Einzelstaaten seien noch in der Schwebe; bis nach deren Abschlus könnten Mitteilungen nicht gemacht werden.

Auf Grund dieser Erklärung beantragte ein Zentrumsmember Vertagung, bis das Material vorliege, und von national-liberaler Seite wurde ihm beigegeben. — Demgegenüber wurde von sozialdemokratischer und fortschrittlicher Seite gewünscht, sofort die Beratung des § 1 des fortschrittlichen Initiativgesetzentwurfs zu beginnen.

Ein konservativer Redner führte aus, seine Freunde wünschten eine Diskussion des in Aussicht gestellten Materials durch den Reichstag grundsätzlich nicht, weil sie darin ein Eingreifen in die einzelstaatliche Gesetzgebung und in die Sammandgewalt erblickten. Deshalb müßten sie gegen die Vertagung stimmen, die den Zweck habe, auf dieses Material zu warten.

Der Vertagungsantrag wurde schließlich gegen acht Stimmen abgelehnt, und die Kommission schritt zur Beratung des § 1 des fortschrittlichen Initiativgesetzentwurfs ein. Jetzt erklärte ein Zentrumsmember, seine Freunde würden an einer sachlichen Debatte nicht teilnehmen. Ebenso äußerte sich ein national-liberaler Redner. Ein konservativer Redner erklärte, daß seine Freunde gleichfalls sich an der Debatte sachlich nicht beteiligen würden.

Es kam dann gleich zur Abstimmung über den § 1 des fortschrittlichen Entwurfs. Erst 1, wenn die bewachte Arbeit zur Unterbrechung innerer Ursachen nur auf Gesetzen der zuständigen Zivilbehörden verneint werden kann, wurde mit elf gegen zehn Stimmen abgelehnt, ebenso Satz 2, wonach der Bundesrat die Fälle für die Zuständigkeit eines solchen Gesetzes und die Formen, in denen es zu erlassen hat, bestimmen soll. Darauf folgten die Antragsteller die übrigen §§ 2-4 ihres Entwurfs zurüd.

Es folgte die Beratung des sozialdemokratischen Entwurfs, der einen Gesetzentwurf wünsch, durch den unter Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit Militärpersonen des aktiven Heeres und der aktiven Marine und die übrigen in § 1 der Militärgerichtsbarkeit wegen verurteilten Personen der bürgerlichen Strafgerichtsbarkeit unterstellt werden, in Verbindung mit dem fortschrittlichen Antrag, der den vorgenannten sozialdemokratischen Antrag dahin abändern will, daß die darin genannten Personen der bürgerlichen Strafgerichtsbarkeit unterstellt werden, welche nicht militärische Verbrechen oder Vergehen sind.

Ein Zentrumsmember hielt in dieser Zeit des Interimismus, wo eine Revision des Strafgesetzes bevorstehe, die Anträge nicht für annehmbar, wenn auch der namentlich dem fortschrittlichen Antrag zugrunde liegende Gedanke an sich an mehr oder weniger weit begründet werden könne. — Ein konservativer Redner sprach sich aus Gründen der militärischen Disziplin und aus juristischen Erwägungen gegen beide Anträge aus. — Ein Elässer und ein Kolo leiteten den sozialdemokratischen Antrag ab, erklärten sich aber für den fortschrittlichen Antrag. Ein national-liberaler Redner wurde beide Anträge abgelehnt, und zwar der sozialdemokratische aus grundsätzlichen Erwägungen heraus, der fortschrittliche wegen des ungenügend genährten Zeitpunktes in Anbetracht der bevorstehenden Strafgesetzgebung. In der Abstimmung wurde der sozialdemokratische Antrag gegen die 6 Stimmen der Antragsteller, der fortschrittliche Antrag mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Damit ist die der 25. Kommission zugewiesene Arbeit beendet.

### Deutsches Reich.

Zweifel über die Krankenversicherung der Aufwartefrauen.

Aus verschiedenen Anfragen geht hervor, daß über die Krankenversicherungspflicht der Aufwartefrauen noch immer Zweifel bestehen; man scheint mehrheitlich der Ansicht zu sein, daß noch eine Bundesratsverordnung zur Regelung der Frage, wie weit vorübergehende, geringfügige Dienstleistungen veränderungs frei bleiben, ergehen wird. Diese Auffassung ist aber nicht zutreffend. Denn bereits Mitte Dezember v. J. ist eine Bundesratsanmeldung im Reichsgesetzblatt veröffentlicht, die über die Verteilung vorübergehender Dienstleistungen von der Krankenversicherung Vorschriften enthält. Auf die Aufwartefrauen trifft folgender Abschnitt dieser Bekanntmachung zu, der mit der entsprechenden Bestimmung für die Invalidentversicherung übereinstimmt:

Vorübergehende Dienstleistungen bleiben bezirkungsfrei, wenn sie von Personen, die sonst keine berufsmäßige Lohnarbeit verrichten, zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenbei und gegen ein geringfügiges Entgelt ausgeführt werden. Als geringfügig gilt ein Entgelt, wenn es für den Lebensunterhalt während des Zeitraumes, innerhalb dessen die Beschäftigung in regelmäßiger Wiederkehr ausgeübt wird, nicht wesentlich ist.

Kaum glaublich!

Eine seltsame Nachricht wird aus Dresden gemeldet:

„Für die Wahl des Vorsitzenden der Dresdener Ortsanwartschaft, welcher bisher von dem bekannten Sozialdemokraten Frähdorf bekleidet wurde, wird nach dem „B.Z.“ an einem Sonntag promoviert gearbeitet, wonach Frähdorf zwei Jahre lang seinen Posten besetzen und dann durch einen Arbeitergelehrten ersetzt werden soll. Frähdorf ist bekanntlich im ersten Wahlgang vor 14 Tagen nicht wiedergewählt worden.“

Die Sache klingt so unglücklich, daß man es fast mit einem verpöhlten Hofstadtscherz zu tun zu haben meint. Frähdorf ist, wie die „B.Z.“ treffend hervorheben, der rücksichtslose, fanatische und leider auch erfolgreiche Vorkämpfer der sozialdemokratischen Kampfbewegung. Dessen Mann will man, nachdem er schon unterlegen, von neuem die Herrschaft auf zwei Jahre antragen?

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag legte am Donnerstag die allgemeine Erörterung über den Etat des Reichseisenbahnsystems fort. Abg. Stolle (Soz.) bezeichnete die Tätigkeit des Reichseisenbahnsystems für die Vereinhaltung als unzureichend. Abg. Vögtschings (natlib.) trat für die Vereinhaltung ein. Abg. Eisenbürger (konf.) führte erneut Bedenken über die Schädigung der Viehtransporte durch unzureichende Fütterung. Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.) wünschte die Einführung von Schlafwagen 3. Klasse, während Abg. Frieder-Gannover (Soz.) eine Verteilung der 1. und 4. Wagenklasse verlangte. Präsident Badergapp betonte, daß die Anforderungen an den Wagenpark fast ganz gedeckt wurden. Wer die deutschen Eisenbahnen kenne, müsse zugeben, daß mit Energie an der Hebung der Verwaltungsverwaltung gearbeitet werde. Der deutsche Eisenbahnen seien geteilt und in glücklicher Fortwärtbewegung begriffen. Abg. Dr. Dertel (konf.) sah, daß hier und da Mängel beständen, jedoch das Eisenbahnwesen sich in den letzten Jahren. Er habe wohl früher manchmal über eine Verstaatlichung Sachsen geflagt, aber Preußen nicht deshalb befürwortet; Preußen sei seiner Abgaltigkeit fähig. Seine Freunde lehnen Reichseisenbahnen immer noch ab, ebenso eine Finanzgemeinschaft. — Darauf wurde das Gehalt des Präsidenten bewilligt und das Haus wählte sich den Etat der Reichseisenbahnverwaltung zu. Abg. Fuchs (Soz.) meinte, Wünsche aus den Reichsländern erlähren durch die Verwallung „eine länderdrige Ablehnung“. Präsident Dr. Roempf rief den Redner deshalb zur Ordnung. Eine Beförderung der Arbeiterbeerbachtüsse sei notwendig. — Freitag Fortsetzung.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Am Donnerstag führte das Haus die Beratung des Bau-Etats fort. Abg. v. Schwammann (konf.) billigte den Standpunkt des Ministers in der Frage der Kanalisierung. Er meinte, daß die Schaffung neuer Verkehrswege beantragte, müsse man die Erfahrungen abwarten, die sich aus der Erlebung der schwebenden Projekte ergeben werden. Abg. Graf Wolff (freikonf.) betonte, daß nicht einseitige, sondern die Interessen der Allgemeinheit ausgleichend sein müßten. Minister v. Breitenbach legte nochmals die Gründe dar, die gegen die Kanal- und Kanalisierung sprachen. Abg. Journeau forderte die Verbindung der Werra mit Main und Donau. Abg. Dr. Wendlandt (natlib.) trat gleichfalls für das Werra-Projekt ein und für den Bau von Zälpfern zur Erzeugung elektrischer Kraft. Ein Regierungskommissar erklärte, die Regierung nehme schon jetzt bei der Anlage neuer Bahnen an den Plan, die Werra schiffbar zu machen. Rückwärts und ließe dem Projekt nicht absehen gegenüber. Abg. Grottel (natlib.) kritisierte wieder die zu hohen Zölle, die den Kanalisierung nach dem Auslande erschweren. Beim Titel „Ministergehalt“ forderte Abg. Gerlach (Ztr.) größere Fürsorge für die Disziplin durch Anlage von Fischereigründen, stärkere Anwendung des heimischen Granits bei öffentlichen Bauten und gezielten Schutz des Baumeisterzittels. Abg. Wohlfahrt (natlib.) empfahl dem Minister die deutschen Architekten bei Vergabe öffentlicher Bauten. Der Minister erwiderte, daß die Privatarchitekten nach Möglichkeit berücksichtigt werden, doch könnten die Staatsarchitekten nicht ausgeschlossen werden. Dem Wünsche nach Schutz des Baumeisterzittels könne er sich im wesentlichen anschließen. Für die Fischereigründen sei in letzter Zeit viel getan worden, ihr Wohl liege der Regierung durchaus am Herzen. Etat des gemachten norddeutschen Steines bevorzugten die Architekten vielfach den Granitstein oder Basaltstein aus Mittel- und Süddeutschland. Abg. Dr. v. Bohna (freikonf.) wünschte eine Erhöhung, wonach das Wasser gesetzlich in Kraft treten solle. Die Bevölkerung habe ein großes Interesse an der Reingaltung der Flüsse und Wasserläufe. Als eine Pflicht des Staates bezeichnete Abg. Rippmann (fortsch.) die Uebernahme des Müllersfußes. Abg. Paul Hoffmann (Soz.) erklärte den Minister, daß ein wirksames, daß die Arbeiterlosgesetzbestimmungen genau durchgeführt würden.







# Der türkische Infelaustausch.

In den Berliner diplomatischen Kreisen hält man es nach den neueren aus Konstantinopel und Athen vorliegenden Nachrichten nicht für ausgeschlossen, daß doch noch ein Infelaustausch zwischen Griechenland und der Türkei zustande kommt. Die Türkei ist erpicht darauf, die griechischen Inseln im südwestlichen Teil der Ägäis auszutauschen, um die Kompensationsobjekte zur Verfügung zu haben.

## Rumänien und der Balkan

Sicheren Nachrichten aus Bukarest zufolge sind alle von Ausland unterstützten Bemühungen seitens Serbiens und Griechenlands, Rumänien zu einem Bündnisse zu bewegen, das über das Ziel der rumänischen Politik, den Balkan zu sichern, hinausgehen würde, misslungen. Rumänien hat es abgelehnt, an irgend einer anderen Vereinbarung teilzunehmen.

## Bulgarien ist entrüstet.

Die gesamte bulgarische Presse spricht sich mit Entschiedenheit über die drohende Sprache des serbischen offiziellen Blattes „Samowraba“ aus, die die friedlichen Erklärungen des bulgarischen Kabinetts jenseits der Grenzen über das Verhalten Bulgariens, hinausgehen würde, erfolgreich zu gestalten. Rumänien hat es abgelehnt, an irgend einer anderen Vereinbarung teilzunehmen.

## Der Organisator der epirischen Aufstandsbewegung.

Agropoulos, hat sich von Athen nach Arocastro begeben, das zum Sitz der Regierung des autonomen Epirus gewählt worden ist. Die griechische Regierung, die entschlossen ist, die Ausbreitung der Bewegung zu hindern, hat drei Metropolitane und Mitglieder der autonomen Regierung aufgefordert, sich nach Xanina zu begeben. Diese haben sich jedoch geweigert, dem Wunsch der griechischen Regierung Folge zu leisten.

## Ausland.

### Verjüngung des französischen Offizierkorps.

Generalstabchef Joffre hat im Einverständnis mit dem Oberkriegsrat und dem Kriegsminister einen Entwurf über die Verjüngung der Offiziersbesatzung vorgelegt. Danach soll die Altersgrenze für Capitaine von 53 auf 51, für Majore von 56 auf 54, für Oberleutnants von 58 auf 56, für Oberen von 60 auf 58, für Brigadecommandeure von 62 auf 60 und für Divisionscommandeure von 65 auf 63 Jahre herabgesetzt werden. Der Generalstab, welcher diesen Entwurf ausgearbeitet hat, ist der Ansicht, daß diese Jahre geringen Nutzen, um die gesamte Besatzung vollständig durchzuführen. Die daraus ersparenden Jahresausgaben werden auf etwa zehn Millionen veranschlagt.

### Russische Schiffsenbauten.

Der russische Marineminister hat angeordnet, daß in die Rüste der Schiffsenbauten sechs Kreuzer, 36 Torpedoböote und zwölf Unterseeboote eingetragen werden.

### Zum Fall Denton.

Präsident Wilson erklärte gestern mit Bezug auf den Fall Denton, es sei keine Rede davon, Truppen zu entsenden, um sich in der Welt der Geistes Dentons zu setzen. Die amerikanische Regierung erhalte nach und nach Meldungen über den Vorkall aus erster Hand und hofft in einigen Tagen in den Besitz aller Einzelheiten gelangt zu sein. Mit Bezug auf die augenblickliche politische Lage in Mexiko erklärte Wilson, seiner Meinung nach könne keine besonnene Macht auf Grund irgend welcher völkerrechtlichen Bestimmungen in Mexiko gelandet werden, ohne Krieg herbeizuführen, es sei denn, die Landung geschehe mit Einwilligung der mexikanischen Regierung.

Die Steuerreform in Frankreich. Der französische Senat beschloß am Donnerstag über die Einkommensteuer in der Fassung der Kommission. Artikel 1, der die Grundsteuer für unbedeutende Grundstücke vom 1. Januar 1915 ab aufhebt, wurde angenommen, ebenso Artikel 2 der Kommissionsfassung, der eine Grundsteuer für unbedeutende Grundstücke nach Maßgabe ihres Wertes festsetzt. Ferner wurde Artikel 3 angenommen, der die Steuer auf 4 Prozent von vier Fünfteln des Pastorenwertes festsetzt.

Die neuen Verfassungen in Delhi und Lahore haben lebliche Bewegung hervorgerufen. Die Polizei bedarf Eiltillfugens über die, aber es bestehen keine Anzeichen, daß sie auf einer Spur ist, die zur Einbindung der Verfassungsdirektoren führt, von denen der Mecklenburger auf die Witzkönig von Hordinge ausgegangen ist. Jedemfalls ist festzustellen, daß die anarchoistische Tätigkeit auch in den höheren Gesellschaftsklassen im Reichsgebiet stark gewachsen hat.

## Vermischtes.

### Die Ursache der Explosionskatastrophe in Rummelsburg.

Die furchtbare Katastrophe, die sich am Donnerstag vormittag in der in Rummelsburg gelegenen Fabrikfabrik der Nitrocellulose-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation ereignete, ist in ihren Einzelheiten und Entstehungsursachen noch nicht völlig aufgeklärt. Einer der leitenden Chemiker der Fabrik erklärt den Vorgang der Katastrophe dem „Christlichen Telegrammen-Bureau“ wie folgt:

„In der Nitrobenzol-Anlage, in der Anilinfarben hergestellt werden, ist die Explosion erfolgt. Die in die Presse gelangten Berichte, daß das Ausprobieren eines neuen Apparates die Schuld an der Katastrophe trägt, sind völlig grundlos. Die Presse selbst überlegen können, bringt eigentümlicherweise diesen neuen Apparat noch völlig unerklärt zwischen den Trümmern des Manierwerkes des dreistöckigen Gebäudes, das völlig zerstört ist. Die Vorgänge bei der Nitrirung von Benzol spielen sich in der Weise ab, daß Salpetersäure und Salpeterminerale in getrennten Apparaten gemischt werden, und daß diese Mischungen dem Benzol zugesetzt wird. Seit mehr als zwanzig Jahren wird dieser Vorgang täglich in allen Fabriken, die Anilinfarbe herstellen, wiederholt, ohne daß sich irgend wo ein Unfall ereignet hat. Offenes Feuer oder heftige Wärmeeinwirkungen in dem Raum nicht, die Explosion kam daher nur so erfolgt sein, daß die Mischung dadurch plötzlich im Reagenz geriet. Diese Gase haben sich einen Ausweg gesucht, und dadurch kann die Explosion erfolgt sein. Unvorstellliches Schandverbrechen ist es, daß die Angehörigen der Katastrophe, die der Katastrophe überlebten, seit 28 Jahren und der Werkmeister Nienke seit 35 Jahren in dieser Abteilung arbeiteten. Es sind leider Opfer der Katastrophe geworden.“

Bei der Katastrophe wurden zehn Personen getötet, drei werden vermisst. Mehrere von den schwerst Verletzten befinden sich in Lebensgefahr.

### Durch ein Telegrammstillschließen nachmittags geworden.

Aus Wien wird uns geschrieben: Durch eine mehrwöchige Vertagung eines auf internationaler Vereinbarung beruhenden Telegrammstillschließens ist vor kurzem ein Telegrammstillschließen Jakob Karafel vom Bahnhafen befallen worden. Er erhielt nämlich ein Telegramm, das ihm die Mitteilung brachte, sein Bruder sei schwer erkrankt. Sinter dem letzten Wort der Depesche bestand sich das im Telegrammverkehr aller Länder übliche Schlußzeichen, das A. Karafel, dem wahrscheinlich in seinem Leben noch nicht viel Telegramme zugegangen waren, glaubte nichts anderes, als das Streuzwischen dem Tod seines von ihm sehr geliebten Bruders. Schmerz und Verzweiflung packten den armen Menschen bei dem Gedanken an den Verlust des Bruders. A. Karafel, dem wahrscheinlich ein großer furchtbarer Selbstmordanschlag bei ihm aus, die seine Unterbringung in eine Anstalt erforderlich machten. Das verhängnisvolle Streuz, das diesen wahrhaft tragischen Vorgang verurteilte, ist natürlich in Wirklichkeit gar nicht als Streuz aufzufassen, sondern als ein einziges A. Karafel, ein solches Streuz ist ein internationaler Telegrammstillschließung, bei dem dieses Streuzschließen ein Schluß und ein Beginn einer neuen Depesche zu bedeuten soll. Es wird ein Todesfall als der Depesche angezeigt werden, so wird in jedem Fall das Wort „gehorde“ vollausgesprochen. Ein solches Streuzschließen anzunehmen, gilt ganz dem Gleichen von dem Wort „am“, das niemals durch ein Streuzschließen erreicht werden kann. In der Tat sind bisher auch ähnlich tragische Fälle, wie der jetzt in Wien erfolgte, im internationalen Telegrammverkehr eine äußerste Seltenheit gewesen, in Österreich selbst ist er unbedingt der erste seiner Art. Auch im deutschen Reich dürfte eine solche tragische Verhängnis des Telegrammstillschließens noch nie zu so schwerwiegenden Folgen geführt haben. Man hat sich eben, da man eine Mißverständlichkeit des internationalen Schlußzeichens noch gar nicht in Betracht gezogen hat, nie mit der Frage befaßt, ob gegebenenfalls eine Abänderung derselben in Erwägung zu ziehen ist. Ein solches tragische Fall Karafel dürfte vielleicht den Anlaß dazu geben, daß sich die Telegrammverwaltungen über eine Abänderung des Depeschenstillschließens einigen, um ähnliche Vorfälle zu verhindern. Natürlich könnte dies nur auf einer internationalen Telegrammkonferenz geschehen, die demnächst in Wien abgehalten werden dürfte, dürfte es nicht unannehmlich sein, auf das furchtbare Schicksal des Wiener Schloßbesizers hinzuweisen, der durch das bisher übliche Schlußzeichen bei seines Lebens unglücklich wurde. Man wird nun kaum noch sagen können, solche Vorfälle liegen außerhalb des Bereichs der Möglichkeit.“

### Anlaß des portugiesischen Grenzübertritts.

werden von heute ab bis auf weiteres keine Fahrkarten nach Portugal abgegeben. Reisende, welche Absicht an Sonnabend verlassen haben, sind erst Donnerstag nachmittags nach letztmaligen Anstehen in Paris eingetroffen. In gemäßigten Zeiten beansprucht diese Stelle 32 Stunden. Die Reisenden berichten, daß die Eisenbahnverbindungen zwischen Spanien und Spanien vollständig unterbrochen sind. Die Ausländer haben die Cantarembraide auf der Eisenbahnlinie von Lissabon nach der spanischen Grenze gesperrt und einen Güterzug in einem Tunnel zum Engländer gesteckt. Außerdem haben sie mehrere Telegraphenlinien zerstört.

Eine spätere Meldung aus Madrid besagt: Dem Minister des Innern sind aus Portugal Nachrichten zugegangen, denen zufolge der Eisenbahnverkehr eine noch ernstere Form angenommen hat. Auf einem Bahnhofe in Lissabon platzten drei Bomben; bezeugt wurde niemand. Der Ministerpräsident hat es abgelehnt, eine Abordnung der Ausländer zu empfangen, da diese ihre drohende Haltung bisher nicht aufgeben haben.

Auf Witterungsbedingungen aus Andalusien ergab sich eine Bombe auf dem Bahnhofe von Santa Apollonia in Lissabon. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Materialschaden ist bedeutend. Eine Gruppe verdächtiger Leute, welche die Polizei zur Wiederlegung der Arbeit zu bewegen suchte, wurde von der Polizei auf dem Bahnhofe Arco vertrieben. Infolge der durch Entfernung von Gleisen hervorgerufenen Unregelmäßigkeit ist bedeutender Sachschaden verursacht worden. Fast alle entlegenen Flüge sind Güterzüge. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

### „Stamessische Zwillinge“ an den — Gestirnen.

Aus Paris wird uns geschrieben: Die bisher bekannt gewordenen Fälle von zusammengeknüpften Schwestern zweier Mädchen, die man heute kurz unter dem Begriff der „Stamessischen Zwillinge“ zusammenfaßt, werden weitläufig in den Schattens durch einen unlängst in einer Pariser Klinik den Ärzten demonstrieren Fall. Es wurden nämlich in der Klinik zwei weibliche Zwillinge eingeleitet, die zwar zusammengeknüpft waren, aber dennoch in keiner Weise dem bislang bekannt gewordenen Typus

der stamessischen Zwillinge entsprachen. Einmal war die Zusammenknüpfung an einer ganz ungewöhnlichen Stelle erfolgt, sondern aber auch hatten die beiden zusammengeknüpften Mädchen, wie es sonst meist der Fall zu sein pflegt, keinerlei Organe gemeinsam. Diese seltsamen Zwillinge sind an den Gefäßen zusammengeknüpft, und zwar befindet ein ungewöhnlich ein Zoll hinter die Brusthöhlen ihre beiden Störnen. Die Operation wird, wie die Durchleuchtung von X-Strahlen ergeben hat, leichter sein, wie sonst in ähnlichen Fällen, da hier die gefäßliche und erhaltende Gemeinsamkeit von Organen fehlt. Allgemein auffallend ist bei den Zwillingen die Erdähnlichkeit, daß sie sich gegenseitig sehr festlich gegenüberüberließen. Wie bei der Demonstration des Falles mitgeteilt wurde, schlagen die zusammengeknüpften Mädchen beiderseitig mit den Händen aufeinander los, doch man geizungen war, ihnen die Arme festzubinden. Aber das half wenig, denn nun suchten sie sich gegenseitig zu beissen. Was oben diesen Fall ein absolut besonderes Geysire verleiht, ist sein hohles Aussehen von dem herkömmlichen Typus der stamessischen Zwillinge, darum wurde er auch von der Pariser Fakultät mit großer Interesse beobachtet, und die medizinische Bedeutung des Falles in mehreren wissenschaftlichen Abhandlungen besprochen.

Ein elektrischer Strom getötet. Bei einer Reparatur an der Leitung der elektrischen Lokalbahn Rudawski-Verkehrsbahn-Bothen kam die Leitung mit einem Eisenstift in Verbindung. Der überaus starke elektrische Strom durchschlug sieben Arbeiter, von denen einer sofort getötet und sechs so schwer verletzt wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Für den Annullatun. Unter den Ausgängen des Annullatun-Rechnisses des englischen Unterhauses sind in London eine große Verwirrung von Geschäftswelt entstanden. Die einstimmig einen Beschluß zugunsten des Hauses eines Annullatuns annahm und der Ansicht Ausdruck gab, daß der Zettel die bezüglichen Beziehungen Englands zu Frankreich und anderen Konventionen im Wege sei. Es wurde betont, daß der Zettel für Englands Handel von großem Nutzen sein würde, während er in Kriegszeiten leicht mit Dynamit zerstört werden könne.

Wieder eine Schandtat der Wahlweiser. Wie aus Dinsburgh gemeldet wird, ist die historische Kirche in Bielefeld (Süd-Hessen) durch Feuer zerstört worden; dabei sind Resten von höchst wertvollen Werken verloren gegangen. Auf der Brandstätte wurden Aufsteife für das Brauereiwirtschaft gefunden.

Der Generalrat in Valencia dauert an. Die Säben und die Märkte sind geschlossen. Auch gestern hat die Polizei wieder vielfach geizungen, mit blauer Wäsche einzuweichen und Verhaftungen vorzunehmen.

Polizistenverurteilung. In Konstantinopel wurde am 27. Dezember ein Arbeiter verurteilt worden, eine Wanne ein und begrub etwa zwanzig Menschen unter ihren Trümmern. Fünf Arbeiter wurden getötet, zwei verletzt. Die übrigen blieben unverletzt.

Eine Welle in Mexiko. In Cuernavaca bei Oermon wurde der 17 Jahre alte 17-jährige Martin festgenommen, der am 27. Dezember in seine Eltern im Ehepaar ermordet und dann die Leichen in einem Gefäß des Hauses verbrochen begangen zu haben, um in den Besitz des Geldes seiner Eltern zu gelangen. Der Mann, der die Ermordeten lagen, Organe abgeholt.

„Das schöne Februarabende“, der fair maid of February, so lautet einer der Namen, die man in England dem amnuttigen Schneeglocken geben hat. Nach manchem anderen Besatzung des Monats mit Freude, die immer noch die Erinnerung begrüßen blühenden spielt darauf an, daß es oft schon im Februar zu blühen beginnt. So nennen es z. B. die Franzosen: violette de février, Februarviolette, oder auch violette de la Chancelerie. Das letztere bedeutet „Schneeglöckchen“ und soll also ebenfalls heißen, daß die vollkommen keine Blume sein Anfang Februar erscheinen kann. Doch auch ein deutscher Satz für das Schneeglöckchen stempelt es zur „Februarblume“. Unter Verwendung des alten Wortes „Sonnung“ für den zweiten Monat des Jahres, man das „Schneeglöckchen“, „Schneeglöckchen“ oder „Schneeglöckchen“ nennentlich in Süddeutschland genäh die „Sonnungblume“. Derselben Begriff hat natürlich ebenfalls die mancherorts angutreffende Bezeichnung „Sonnungblume“.

### Verantwortlich:

für Politik: Rechtsanwalt Dr. Straßler; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: Dr. Götting; für Österreich, Griechenland, Rußland und Skandinavien: Dr. Wölffler; für Schweden, Dänemark, Italien und Ungarn: Dr. H. Hoffmann; für den Angelegenheit: B. Herzig; Schriftredaktion: A. Bernede, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags. Alle die Redaktion betreffende Angelegenheiten sind nicht persönlich oder an die Expedition bezu. den Verlag, sondern lediglich an die

„Redaktion der Halleischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

Bestandort klimatischer Kurort

# Abbazia

an der österreichischen Adria. Ideale, windgeschützte Lage inmitten prächtiger Vegetation. Mildes Klima. - Bei regem Schiffsverkehr - interessante Ausflüge zur See. Konzerte, Theater, Remons, Sport etc.

Prospekte gratis durch die Reisebureau oder Kurkommision 2902

Abbazia, Kurstrasse 10.

# Konfirmanden-Anzüge

in feinerer Ausstattung und bester Verarbeitung. Vollendete Passform.

m. 7 50 12 13 15 18 50 21 25 28 32 35 bis 48

## Konfirmanden-Anzüge nach Mass in bester Schneiderei.

in aussergewöhnlich reichhaltiger Auswahl.

# S. Weiss.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191402281-16/fragment/page=0003





Gedenktage.

- 1888. Der Pfarrer Dr. Antoine Bergault de Néaumur geboren.
1790. Der Dichter Joseph Christian Freisler von Heßlich geboren.
1799. Der katholische Theolog Ignaz Döllinger geboren.
1802. Der Leiter des Hainers Domhans, Jüterbog, geboren.
1812. Der Dichter Friedrich Rückert geboren.
1833. Der Schriftsteller und Reichsgelehrte Karl Hilty geboren.
1889. Der Nationalökonom Johannes Conrad geboren.
1880. Der Dichterin durch den Colthardmund wird vollendet.
1908. Die Sängerin Pauline Luca gestorben.

Tagespruch: Man hüte sich bei eingutreten, mo eine große Rude auszufüllen ist. Gracian.

Aus Halle und Umgebung.

Eine fünfprozentige Steuererhöhung.

fast der vom Magistrat ursprünglich vorgeschlagenen zehnprozentigen, ist dem Hausbauauschuss neuerlich vom Magistrat vorgezogen worden, der jedenfalls die Annahme dieses Vorschlags den Stadtverordneten empfehlen wird. — Dabei ist einmal der Umfang maßgebend gewesen, daß in den Hausbauplan der Gesamtheit für Hofenanlagen 50 000 Mk. weniger, als im Entwurf vorgesehen waren, eingestellt worden sind, zum andern sind die Witzungen des Generalparlons berücksichtigt worden. Der Einkommensteuer-Mehrertrag aus der Vermögen, die erst durch den Beschlusseinstieg eintreten wird, wird für Halle auf etwa 180 000 Mk. geschätzt. Die Gemeindefinanzverhältnisse werden also nicht wie bisher in Höhe von 156, sondern von 161 vom Hundert als Zuschlag zur halleschen Einkommensteuer erhoben werden. In Stadtverordnetenkreisen geht allerdings eine Stimmung dahin, die keinerlei Steuererhöhung eintreten lassen will.

Neuer Allgemeiner Studentenausschuss.

Durch stichhaft am Schwarmen Breit labeit der Rektor die studentischen Korporationen und Vereine zur Bildung eines neuen neuen allgemeinen Studentenausschusses durch die forstentzogenen Verbindungen und Vereine ein, Religion und Politik, Ehrenhandel und Waffenangelegenheiten dieben von den Erörterungen ausgeschlossen. Aus den 1. Mt. für jedes Semester betragenden jährlichen Beiträgen soll ein Beitragfond und ein Baumgülden erdriest werden. Eine Studentensammlung wird am Beginn des nächsten Semesters beschließen.

Verhandlungen zwischen den hiesigen Ärzten und der Allgemeinen Krankenkasse.

Seute abend finden die Verhandlungen zwischen Vertretern der hiesigen Ärzteschaft und dem Vorstande der Allgemeinen Krankenkasse statt über den Abschluß eines Vertrages. Als Vertreter der Ärzteschaft sind Herr Dr. Hartmann, Leipzig und als Vertreter der Krankenkassen Herr Fröhlich, Dresden an den Verhandlungen teil. Man hofft, für beide Teile ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Neue D-Jüge zwischen Berlin und Stuttgart.

die erhebliches Interesse für die Station Halle (Saale) haben, wird der Sommerfahrplan ab 1. Mai bringen. Es sollen bedeutend beschleunigte Tagesfahrpläne zwischen Berlin und Stuttgart (über Halle) eingerichtet werden, und zwar sind die beteiligten Verwaltungen übereingekommen, als Vorbild Jüge von der Art gelten zu lassen, wie sie zwischen

Berlin und München, Frankfurt, Köln, Königsberg, Breslau usw. in den letzten Jahren bestehen und sich großer Beliebtheit erfreuen. Da diese neuen Jüge für den großen Durchgang- und Schnellverkehr bestimmt sind, so erhalten sie nur den allernützlichsten Nutzen und ermöglichen es so, in zehn Stunden von Berlin nach Stuttgart zu fahren. Der Zug in der Richtung nach Stuttgart wird Berlin gegen 3/8 Uhr morgens verlassen und kurz vor 6 Uhr abends in Stuttgart ein treffen, der Zug von Stuttgart nach Berlin dürfte am Nachmittag in Stuttgart abgehen und gegen Witternacht in Berlin zu erwarten sein.

Zur Errichtung einer Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachsen.

Die Landesparlamentarier der Provinz Sachsen (Erfurt, Göttingen, Halle, Magdeburg, Mühlhausen, Nordhausen) haben sich mit einer Eingabe an die Abgeordneten des Provinzial-Landtagses gemeldet, in der sie gegen die Errichtung einer Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachsen entschieden Stellung nehmen, weil sie bei einer Prüfung der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherung zu dem Ergebnis gelangt sind, daß die öffentliche Lebensversicherung keine Gewähr für eine gesunde Fortentwicklung bietet, daß ihr vielmehr so schwerwiegende Gefahren entgegenstehen, daß die Landesparlamentarier nicht nur eine Förderung der neuen Unternehmungen ablehnen müssen, sondern pflichtgemäß gegen vorgehen sind, gegen die neue Richtung entschiedene Stellung zu nehmen.

Ordnungsvereine. Der Herzog von Sachsen-Altenburg hat dem ordentlichen Professor der medizinischen Fakultät und Direktor der hiesigen medizinischen Klinik Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Adolf Schmidt das Komturkreuz des Königlich-Sächsischen Hausordens verliehen.

Der Hausbauauschuss bewilligte in seiner gestrigen Sitzung an zwei Lehrer hiesiger höherer Lehranstalten 250 bzw. 188 Mark als Beihilfen zu Studientreisen. Außerdem wurden vom Hausbauauschuss für 1914 die Kapitel XVII B und D und XVIII erledigt.

Reiseversicherung. Am Stadtgymnasium bestanden die Reiseprüfung: Büchling, Feine, Friedemann, Fischer, Rammelt, Reiche, Speitt, Tagewelle-Abrahamowitz, Wand, Fels, Derschberg, Stabel, von Landwitsch, Rode, Schömann, Stammer; die acht ersten unter Vorkommen von den mündlichen Prüfung.

An das Landgericht Halle versetzt wurde Herr Amtsgerichtssekretär Conrad aus Querfurt.

Diamantene Hochzeit. Das im 82. Lebensjahr stehende Schirmmeister W. Mehlische Ehepaar in Nietleben konnte am 26. Februar in aller Frische, umgeben von Kindern und Kindeskindern, die diamantene Hochzeit feiern. Kreisparzer Kähler überreichte dem Jubelpaar das feierliche Ehrengeheim, der Kreisparzer überreichte für 48jährige treue Mitgliedschaft eine wertvolle Uhr und ein Geldgeheim von 80 Mark.

Ulrichstraße. Die 16 geistliche Abendmusik unter der Leitung des Herrn Franz Franz findet am 2. März 8 1/2 Uhr statt. Das Programm enthält Chöre von Glas, Gaupmann, Martin Bach, Orgelmusik von Handel, Rheinberger, Bach, Carl Philipp, ferner Cellistika und Trios für Violine, Cello und Klavier von Spahn. (Näheres im Angezeigteil.)

„Beträgliche Leute“ lautet das Thema, über welches Herr Herrn. Kahlwender am Sonntag im Gemeindefestsaal, Margaretenstraße 6, sprechen wird. Zutritt frei.

Polizei nach Bulgarien. Die Verbindung Gurgens-Musik hat wieder hergestellt. Infolge dessen wird die Post für Bulgarien wieder regelmäßig wie früher geleitet.

Koltsgefundheit und Ernährungsreform. Seute abend veranstaltet der Verband Gesundheitswesen, dem die hiesigen Reformvereine angehöret sind, einen Vortrag über „Koltsgefundheit und Ernährungsreform“ aus der Ernägung heraus, daß die Koltsgefundheit in der Hauptfache nur durch eine Ernährungsreform zu heben ist. (Alles Nähere siehe Anzeige.)

Die Berichte über den Evangelischen Bund, den Allgemeinen Bund, die Strafkammerverhandlungen usw. können wegen großer Stoffdränge in der vorliegenden Nummer noch nicht veröffentlicht werden.

Adressverzeichnisse. Das Zement-Schmidat erstarrt vom Gutsbesitzer A. Schmidt in Nietleben 6 Morgen Zementader zum Preise von 28 000 Mk. — Kurzlich wurden im Westfälischen Kreis in Nietleben 6 Morgen Zementader, zur Konstruktive der Strafkammer Dampfwerke, geologisch, meistenshaft beauftragt. Das Höchstgebot mit 16 200 Mk. gab die Hallesche Zementfabrik ab.

Internationale Ringkämpfe im Volkstheater. Man schreibt uns: Dem sportliebenden Publikum von Halle steht in den nächsten Wochen ein besonderes Ereignis in Aussicht: am 1. März beginnen die internationalen Ringkämpfe um die Meisterschaft von Deutschland und um Goldmedaille insgesamt 9000 Mk. in der. Unter den überaus geistreichen Redaktionen hat die Direktion eine sorgfältige Auswahl getroffen. Vor allem wurden Mitglieder des internationalen Ringerverbands berücksichtigt, durch deren Teilnahme die Ehrlichkeit der Kämpfe am besten gewährleistet ist. Unter den bisher Gemeldeten sind besonders hervorzuheben: Der Franzose Laforestie, der Belgare Retzoff, der Niederländer Herrmann, der Bremer Golling, der bekannte Weltmeister Georg Strensen, der in letzter Zeit durch seine überaus großen Siege berühmte geborene Ruffe Bruno Bedersmidt u. a., alles Herren, die in der Schwere, Mittel- und Leichtgewicht. Die Leitung der Kämpfe liegt in den bewährten Händen des hier seitens bekannten Max Lewitt.

Ballhallesche. Man schreibt uns: „Das Frauenmoden“ nimmt am Sonnabend in zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr (Heute frei) und abends 8 1/2 Uhr, zu den bekannten Abendpreisen von uns Nietleben 6 Morgen Zementader, zur Konstruktive der Strafkammer Dampfwerke, geologisch, meistenshaft beauftragt. Das Höchstgebot mit 16 200 Mk. gab die Hallesche Zementfabrik ab.

Aus den Vereinen.

Die Abteilung Halle des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien hielt am 25. Februar im Vereinbauern des Bauhauses 3. F. Lehmann ihre ordentliche Generalversammlung. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer Distributionsparzer Schneider. Der Vorstehenden, Frau Weh, Sommergerat Dr. K. Rehmann, wurde die hohe Ehre zuteil, am 26. Mai 1913 von der Kaiserin zur Königin befohlen und dabei durch ein längeres Gepräch ausgezeichnet zu werden. Ferner hat der Kaiser der Frau Vorstehenden die rote Kreuzmedaille 3. Klasse, der stellvertretenden Vorstehenden Frau Bankier Albert Siedner und dem Schriftführer die rote Kreuzmedaille 3. Klasse verliehen. Aus den Mitteln der Abteilung ist in diesem Jahre wieder eine Schwedter als Schwesternschwester auf der hiesigen Universitäts-Frauenklinik ausgebildet worden. Sie hat mit vier anderen vom Hauptverein in Berlin hierher gesandten Schwedtern am 1. Juli ihren Kursus begonnen und tritt bereits am 1. April ihre Ausreise an, um in Ostjo in Südwestafrika eine selbständige Arbeit zu übernehmen. Von den anderen Schwedtern geht die eine nach Südwestafrika, eine nach China, während über die Verwendungs der beiden letzten noch keine Bestimmung getroffen ist. Obgleich der Verein außer den in der Ausbildung, auf der Meise oder auf Urlaub befindlichen Schwedtern 70 in der Arbeit stehende Schwedtern unterhält, besteht doch immer noch Mangel an Schwedtern in unseren Kolonien. Das zeigte deutlich in einer in früheren Jahren hier ausgebildeten Schwedterin am die Frau Vorstehenden. Obgleich sie von ihrer Station Großfontein ein halbes Jahr lang ununterbrochen auf Ostjowagen bald da, bald dorthin gereist ist, hat sie doch nicht alle Fälle um Hilfe erfüllen können und manche Stiebersfrau hat sich in ihrer höheren Stunde selbst helfen müssen. Jetzt hat man in Großfontein ein kleines Mädchenmädchen und Hospital gebaut, das diese Schwedter übernimmt hat. Alles ist mit den schicktesten Mitteln ganz einfach hergestellt. Ein Polizeiergeant hat am



Konfirmanden-Anzüge blau, schwarz u. marengo

Nur hiesige Schneiderarbeit! Nur moderne Fassons! Unübertroffene Auswahl!

M. 10 00 11 00 14 00 18 00 22 00 26 00 30 00 34 00 38 00 44 00

Kompl. Ausstattungen Hüte - Handschuhe für Konfirmanden Wäsche, Krawatten Hosenträger Taschentücher usw.

Endepols & Dunker Große Ulrichstraße 19 HALLE a. S. Ecke Bülbergasse. Spezialhaus I. Ranges für Herren- und Knaben-Bekleidung.







**Zur Konfirmation als Geschenk**  
eignen sich besonders gut:

**Armband-Uhren** **Gold-waren**  
**Armbänder** **Ringe**

Damen-Ketten **Moderne Schmucksachen.** Herren-Ketten

**Gustav Uhlig, Uhrmacher, Halle, untere Leipzigerstrasse.**

Solide Reparatur-Werkstätte, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

In der Auslage meines Schaufensters  
**Modernste Kostümstoffe f. Ball u. Gesellschaft**  
in Damast- und Jacquard-Geweben.

**Seidenhaus Georg Schwarzenberger**  
Halle a. d. S. Mitglied des R.-Sp.-V. Gr. Steinstr. 88.

**Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt**  
zu Greiz und Frankfurt a. M.

Zu der am Montag, dem 23. März ds. Js., vormittags 11 1/2 Uhr im Geschäftsgebäude der Anstalt in Greiz abzuhaltenden **ordentlichen Generalversammlung** werden die Aktionäre eingeladen.

**Agendordnung:**  
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1913, sowie des Berichts des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.  
2. Wahlen zum Aufsichtsrat.  
Die Hinterlegung der Aktien hat bis zum 18. März d. J. auf Anstellung einer Stimmkarte bis zum 19. März d. J. zu erfolgen.  
Greiz u. Frankfurt a. M., d. 14. Febr. 1914. **Der Vorstand.**

**Königsstraße 26 II**  
6 Zimmer-Wohnung 1. u. 2. P. 8806 an die Exp. d. St. erb.

**Niederlage**  
(nahe am Bahnhof) verlor ich meine Arbeitssachen. Näheres Arbeitsnachweis d. Handwirtsch. Kammer, Magdeburgerstr. 67.

**Geldverkehr**  
Mk. 8000.—  
Habe ich auf meine Bankkonten folgende Beträge einbezogen: 1. P. 8806 an die Exp. d. St. erb. 2. P. 8806 an die Exp. d. St. erb. 3. P. 8806 an die Exp. d. St. erb.

**Dension** Schüler finden in meiner Familie Aufnahme bei gemäßigter Bezahlung d. Schularbeiten. **Seher Henning, Göthen, Reichenstr. 11.**

**Gute Pension**  
mit Aussicht, d. Schularb. sind am Schiller der 600. Schulen bei H. Vogel, Charlottenstraße 20 I. Suche für meine elfjährige muntere Tochter Familien-Pension, am liebsten, wo gleichartige Tochter. Angeb. mit Preisangabe erbeten an O. Weyrauch, Halle a. S., Friedrichstr. 40. 11275

**Marienheim**, Hauptstraße 17, Wohnung und gute Verpflegung für junge Mädchen. Auch gutem Mittagstisch, 60 Pfg. (1126)

**Neue Damen-Maschinen** Herren- u. Damen- u. Kinder- u. Nähmaschinen. Herrsch. Preisl. Putzgeschl.

**Rühl Poststr. 11**, gegenüber dem Kaiserdenkmal, **Konfirmationsgeschenke**, Hochzeitsgeschenke, Nickel- u. Messingwaren, Reformbekleidung, Tischgeschösen, Turnhosen für Damen und Mädchen empfehle ich in sehr großer Auswahl. **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**Tennis-Schlägern** werden in eigener Werkstatt unter fachmännischer Leitung gut und billig ausgeführt. **Sporthaus Bacher**, Halle, Leipzigerstr. 102.

Mehrere gespielte **Pianos** billig zu verkaufen 2371 **Piano-Ritter**

**Schilder** in Emaille, Messing und Glas. **R. Thalmann**, Schmeerstr. 15. Tel. 4535.

**Gartenanlagen** und Anlagen von Gärten übernimmt **Robert Offmann**, Sandhofstraße 11, Hildesheim bei Weidburg. (1215)

Einige gut erhaltene gebrauchte **Schreibmaschinen** preiswert zu verkaufen. (197) **Albert Osterwald, Staßausstr. 8/9.**

**Hofentwurf** von 50 Pfg. bis 100 Pfg. **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Grosse Auswahl apter **Frühjahrs-Neuheiten** in Kostümen, Kostümrücken, Blusen, Paletots, Jacketts, fertigen Kleidern, chicke kleidsame Fassons, zu billigst gestellten Preisen. Entzückende Neuheiten in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Blusenstoffen. **Täglich grosse Eingänge.** **Theodor Rühlemann**, Leipzigerstrasse 97. Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.

**Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.**  
Hauptstelle: Halle a. S., Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Markt 27; Bitterfeld, im Bismarckpark, 39; Götzen, Weinranenstrasse 19; Eilenburg, Schulstr. 16; Eisenberg, Bucherstr. 12; Erfurt, Schmidtedterstrasse 67/68; Genhlin, Parochenstrasse 8; Halberstadt, Königsstr. 35; Magdeburg, Viktoriastrasse 8; Merseburg, Hallerstr. 30; Naumburg, Moritzplatz 3; Nordhausen, Königshof 19; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhammstrasse 14; Torgau, Georgenstr. 9; Weissenfels, Hirsenmannstrasse 6; Wittenberg, Bez. Halle, Zimmermannstrasse 35; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsanwaltschaft); Zeitz, Wasservorstadt 24. (1276)

Vermittlung von **einzelnen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern**. Stellenvermittlung für **Staatsbeamte, Landwirtschaftlerinnen u. Aufsichtspersonal.**

**Personen-Angebote**  
Gutsbesitzerin, 33 Jahre, mehr. Praxis, mit guten Zeugnissen, sucht a. 1. April Stelle als **Beamtin od. Vol.-Berw.** direkt unterm Chef. (1249) **C. S. e. w. p. o., 255Bentn, Götzen, Eilenburg.**

**1. Beamter**  
auf der Gut Brno, Sadler, Off. u. Z. a. 8831 a. d. Exp. d. St. erb. Del.-Inspektor sucht für seine Tochter, welche das Weibhaben gelernt hat, 1. 4. 14 zur weiteren Ausbildung im Haushalt bei Familienanfangs Stelle. Gehf. 10 u. L. M. 1 babypflichtig. Zeugnisbest. (1277)

**Muffeher Leuten**  
mit russ. Leuten  
Sucht nach Stelle Arbeitsmann, der Sandwirtsch. Kammer, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

**Mietgefuche**  
Für eine ältere lebende Dame wird eine Pension oder angemessene Stelle und Summe mit Aufwartung u. Stochen gefucht. Offerten unter Z. qu. 8849 an die Exp. d. St. erb. (1276)

**Verlangte Personen**  
2 junge Fräuleins, welche die Buchführung er. wollen, werden für die Zeit gefucht. **Central-Post, Bad Sadower 1. Barz.**

**60000 Mk.**  
wird Bräutigam wieder auf gute Mädchenpflicht ausbleiben; es kommen jedoch nur unbedingt seine Objekte in Betracht. Beträgt. Beträgt. unt. Z. n. 3304 an d. Exp. d. St. erb. (1159)

**Mk. 60000**  
Habe ich sofort zur Anlage auf gute **Spezialhypothek** verfügbar. **Geft. Offerten** unt. Z. r. 3350 an die Exp. d. St. erb.

**Erziehung u. Unterricht**  
**Institut Boltz** Einj. Fahr., Prim. Lit. **Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.**

Die schönsten **Konfirmanden-Geschenke** sind **Ringe, Broschen, Armbänder, Kollern, Broschen-Medaillons, Manschettenknöpfe, Uhren**, welche man preiswert und vortheilhaft kaufen bei

**R. Voss, Geiststrasse 46, Goldschmied.**  
Eig. Gold- u. Juwelenfabrik. Werkstatt mit elektr. Betrieb.

**Saatkartoffeln!**  
Nagnum bonum, Up to date, de Wett, Monarch, Bobbit, Anabrie u. a. S. empfiehlt in **Reagananlagen** (1148) **Otto Thiel, Hofstr., Kartoffel-Großhandlung.**

**Saatgut-Verkauf**  
Schärfste Sortengetreide 1. Klasse, von **Leopold Bestfuer** Geb. bauer II. Klasse, **Strubis roter Schlangenhäuter** Sommerweizen I. Klasse, alles bodentragreich, lagerfest, hochfeinartig. (1017) **Dauer:** 1-10 Str. a. 3 Str. - 2 Str. 1-10 Str. a. 3 Str. II. - 2 Str. **Nittergut Pölsin** (©. A.) b. Sels.

**Jedermann freut sich** über seine von mir gekaufte Saubere. **Der liebt Blumen** dieses in ein. hoch vorz. anerz. Düngmittel. **Leinwand** 1 Str. 4 Str. a. 4 Str. **Leinwand** 1. 3. 30 Str. **Leinwand** ohne 1. 70 Str. **Leinwand** 1. 150 Str. **Otto Sparmann, nur Gr. Steinstr. 47, neben dem Waldfalka.**

Im Preise zurückgesetzte **Pianinos** bis 400 Mark (2023) unter regulärem Wert zu verk. **Albert Hoffmann**, am Riobeckplatz.

**Altmahagoni- und Birken-Möbel:**  
**Reicherschänke, Wertbe, Zeeman-Gelege, Schränke, Gläser, Tisch- und Ausstattungsgegenstände, Schreibstühle, Schreibmaschinen, Nachschränkchen, M. W., Niederländer usw.** verkauft (2265) **Friedrich Peileke, Geilstraße 25.**

**Topfreniger, Topfanfasser, Spalttücher, Stabtücher, Bohnerlöcher, Scheuertücher, Kaffeebentel, Tellerdeckchen.** **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**Lehrt Eure Töchter** schneiden nach Favorit-Schnitten. **Leisner** ist nicht nur ein Freund, spart Geld. Tausende v. Frauen haben diese Art Haarschneiderei. **Anleitung d. das Favorit-Modell-Album** (nur 60 Pfg.), erhält bei **W. F. Wollmer, Fernsp. 1361.**

**Verlangte Personen**  
2 junge Fräuleins, welche die Buchführung er. wollen, werden für die Zeit gefucht. **Central-Post, Bad Sadower 1. Barz.**

**Gefucht ein groß. tr. Raum** oder Manufaktur zum Einrichten von Möbeln per lot. **Hier u. Z. o. 5327 a. d. Exp. d. St. erb.** (2014)

**Vermietungen**  
**Glehenauerstraße 180 I.** an **Hausmanns Platz 64** Wohnung, bef. aus 4 Zimmern, Bad, Jnnentisch, Gef. elektr. Licht oder Gas nebst Zubehör, lot. an vermieten. Preis 900 Mk.

**Marienstraße 17** herrschaftliche Wohnung mit Bad u. reichem Zubehör f. 250 Mk. am 1. d. März zu vermieten durch d. **Präsidenten-Bureau**, 60, Bernspr. 3019

Am Donnerstag morgen um 2 1/2 Uhr ist unser hochverehrter **Ehrenobermeister Herr Heinrich Becker** nach langer Krankheit sanft entschlafen. Ueber 35 Jahre hat er unserer Innung angehört und in den verschiedensten Aemtern, zuletzt 6 Jahre als Obermeister, sein ganzes Können und Willen in den Dienst seiner Kollegen gestellt. Möge ihm nach seinem arbeitsreichen Leben die Erde leicht sein. Wir werden sein Andenken in Ehren halten immerdar. (2818) **Die Maler- und Lackierer-Innung zu Halle a. S. Robert Biesecker, Obermeister.**

Gestern abend 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe **Schwägerin, Tante und Grosstante Frau Luise Anschütz** geb. Zehle im fast vollendeten 86. Lebensjahre. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Frau Emmy Beamish-Bernhard** geb. Zehle. Halle a. S., den 27. Februar 1914. Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgotteckers aus statt. (2827 a)



Provinz Sachsen und Umgebung.

Grüßung des anhaltischen Landtages.

Die diesjährige Sitzung des anhaltischen Landtages ist gestern mit einer Rede des Staatsministers Dr. Laue eröffnet worden. Das Ergebnis des abgelaufenen Rechnungsjahres ist wieder erfreulich. Es wurde ein Ueberschuß von 1.200.000 Mark erzielt, der hauptsächlich auf Mehreinnahmen aus den fiskalischen Einnahmen und Steuern, auf Mehreinnahmen verschiedener anderer fiskalischen Einnahmequellen, namentlich der Landsteuer beruht, zum Teil aber auch auf Verbesserungen bei den Anteilen an den Reichsteuern zurückzuführen ist.

Ergebnis der Einbrüche, der ebenfalls Verbauch ge-

richtigen, verbrauchte der Einbrüche, der ebenfalls Verbauch ge-richtigen hatte. X. Wien, 26. Febr. (Stadtberaternetzung.) Das Budget am nächsten Ufer (seit 1813 Ruffenbaum genannt) hat 46.800 Mk. gefolgt, steht aber bei der Prozentigen Amortisation nur noch mit 34.492 Mk. auf Budget. Die Ausgaben betragen im vergangenen Jahre 8092 Mk., die Einnahmen nur 350 Mk. Der Ueberschuß wird aber mehr als reichlich eingeholt durch die Steuererträge von 2000 Mk., die in diesem Jahre 17.814 Mk. betragen, die seit ihrem Bestehen größte Summe. Die Rechnungsprüfungs-Kommission beantragt, die Einnahmen der Stadtkasse für 1913/14 auf 284.615 Mk., die Ausgabe auf 248.899 Mk. und den Ueberschuß auf 35.716 Mk. festzusetzen.

X. Wien, 26. Febr. (Zweite Lehrprüfung.) In letzter Zeit haben verschiedene junge Lehrer von hier und aus der Umgebung die angebotene Prüfung erwidert, abgelegt und zwar sind es die Lehrer Wagner, J. W. Hoffmann, Schulze aus Eberau, die Lehrer Meißner und der Lehrer aus Dornberg. Auch aus Meißner und einigen anderen Orten des Kreises wird von günstigen Erfolgen bei der zweiten Lehrprüfung gemeldet, daneben fehlen aber auch nicht die Nachrichten über nichtbestandene zweite Lehrprüfungen.

X. Querfurt, 26. Febr. (Verfälschtes.) Innerhalb weniger Tage sind hier zwei Kriegsveteranen, der Gerichtsbevollmächtigte A. D. Richter, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, und der pensionierte Gerbermeistermeister Meißner, zur großen Ehre abgerufen worden. In der Nähe des Weidensbach erlegte sich gestern auf der Markersberg-Grafschaft ein Automobilist. Bei dem abfahrenden, schiefen Fahrzeug schlug er das mit fünf Rädern aus Leipzig besetzte Auto gegen den Bord und kippte um. Dabei geriet der eine Herr unter den Wagen und wurde schwer verletzt. Herr Dr. med. Sprung aus Querfurt leitete ihm die erste Hilfe. Die anderen vier Herren kamen mit dem Stricken davon. Ein passifischer Schullehrer von hier stieg in der hiesigen Kinderberufsanstalt wiederholt Geld und andere Wertgegenstände und wird deshalb in Fürsorge-Verwaltung kommen. Unter dem Schmeinebrenne des Murers Erhard Kische in Schöneverda ist die Schweinepest ausgebrochen.

K. Wittenberg, 26. Febr. (Aufgarrissen.) - Wochenerfahrungen. Auf unsern Weihnachtsfesten wurden die aus der Fürsorgeanstalt Wilhelmshöhe bei Notzenburg a. V. entwichenen Flüchtlinge G. Meißel und G. Wenzel aufgegriffen und der Anstalt wieder zugeführt. Der dem hiesigen Wochenerfahrungen waren 298 Fälle, von denen 200 mit dem Tag mit 84 bis 44 Mk. bezahlt wurden. Der Ueberschuß war ein langamer.

(Erfurt, 26. Febr. (Die Erhebung in die höhere Ortsklasse nicht genehmigt.) Die persönliche Anwartschaft der Stadt Erfurt aus der Ortsklasse C in die Ortsklasse B abgelehnt, da die Begründung des Gesuchtes den Grundätzen des Bundesrates nicht entspricht.

(Halle, 26. Febr. (Fortsetzung.) Auf der in der Hofstraße abgehaltenen Sammlerversammlung des Vorkommens (nach Herr Oberbürgermeister Herr Hofmann) wurde ausführlich und interessant über die gemeinnützigen Bestrebungen der Fortbildungsanstalt der Bauwirtschaftskammer und hielt dann einen lehrreichen Vortrag über die sachgemäße Behandlung des Brandbrenns mit besonderer Beziehung auf die Feuerung. Es sollen in Zukunft aus den zu erwartenden Ueberflüssen die Kosten für gemeinsame, instruktive Maßnahmen bezahlt werden. Zum Schluß wurde eine Preisbündelmaschine in Tätigkeit gesetzt.

(Gommern (Kr. Jerichow), 26. Febr. (Auf dem Viehmarkt) waren am 2000 Schweine zum Verkauf gestellt. Der Handel war lebhaft und es wurden trotz der erhöhten Preise große Umsätze erzielt. Die Preise für ein Paar Ferkel bewegten sich zwischen 25-36 Mk. Böcke kosteten das Stück 18-30 Mk., größere Tiere erzielten hohe Preise. Der Stammmarkt war das gewöhnliche Bild.

(Luedlitz, 26. Febr. (Ein schwarzer Engländer) erregte sich gestern früh auf einem Samenpferd der Firma Gebr. Dippe. Eine aus Dittfurt gebürtige Arbeiterin fügte durch eine Öffnung, durch die gefüllte Büchsenmündung gemorren wurden, in das nächste Lohndorn hinab und trug außer Mund und Weinbrühen schwere Verletzungen am Kopfe davon. Das Ungeheue geschah, trotzdem die Öffnung von zwei Seiten beaufsichtigt wurde, durch die eigene Schuld des Mädchens.

(Wiederholung bei Eickfeld, 26. Febr. (Fabrikbrand.) Heute nacht ist hier die Neumannsche Fabrik fast gänzlich niedergebrannt. Das Feuer kam gegen 1/2 12 Uhr im Trockenraum zum Ausbruch. G. Götzen, 27. Febr. (Von der Ortsbürger-Vereinigung) des Kreises Götzen war für gestern nachmittag eine Versammlung nach Rumpff Hotel gehalten worden, zu der sich auch zahlreiche andere Interessenten, zumeist Landwirte, eingefunden hatten, um einen Vortrag des Herrn Reichardt über den Brand über den Kreisbeitrag zu hören. Die Anwesenheit von etwa 400 Personen und die äußerst rege Aussprache zeigten, daß trotz

aller Aufführungsarbeit dieses schwierige Thema noch immer nicht erschöpft ist. Der Vortrag war in seiner praktisch-instruktiven Form wohl geeignet, alle noch bestehenden Unklarheiten zu beseitigen. Auch der Vorsitzende der Veranstaltungskommission, Herr Regierungsrat Trenzler-Deffau beteiligte sich lebhaft an der Ausfunftsbereitigung.

3. Ranna 6. Febr. 26. Febr. (Verpachtung.) Rittergutsbesitzer Carl hat sein Rittergut in Wittenberg, das etwa 400 Morgen einschließlich Kuchhof unter dem Hingeb hat und durch seine guten Bodenverhältnisse bekannt ist, auf zwölf Jahre an Landwirt Armin Kreß-Dothm verpachtet. Der Kreß übernimmt die Bewirtschaftung bereits am 1. April d. J.

4. Zuerblitz, 26. Febr. (Verheiratet.) Die Ehefrau des Landwirts Anton Siegel in Wittenberg hatte zum Weichen hiesigen Weibler in einem Weiblicher geschäft. Während sie die Weibliche herbeiführte, fiel ihr vierjähriger Sohn in den Weiblicher, wurde durch das lachende Wasser verbrüht und erlag in kurzer Zeit den schweren Verletzungen.

Sportnachrichten.

Luffahrt.

Schiffahrten mit 8 Passagieren. Der russische Flieger Gurewitsch ist mit acht Passagieren von Petersburg nach Jaroslavl geflogen und zurück geflogen. Der Flug, der in mehr als 1000 Meter Höhe ohne Zwischenlandung ausgeführt wurde und 2 Stunden 6 Min. dauerte, hielt eine Doppelzeitung dar.

Höchen.

Wettspiel. Am Sonnabend den 28. d. Mts. findet, falls nicht erneuter Regen den Weg unbrauchbar macht, einwöchentlich das bisher vergebene Hohenwettspiel zwischen A. T. S. Göttingen I (Hera) und A. S. B. I (Galle) auf den Universitätsplatz, Jügelwiese, statt. Zeit 2 1/2 Uhr.

Personalmeldungen.

Verliehen wurde dem Witter Matthias in Eberndorf, Landkreis Eberndorf, dem Eridinien- und Reichsfeuerwehr-Mehr in Neubrandenburg, dem hiesigen Holzhausermeistern Kitzinger und Richter in Grotzsch, Kreis Neubrandenburg, dem Regelmessner G. G. in Wanzleben, dem Gutsaufseher Hesse in Döberitz, Mansfelder Getreide, dem bisherigen Eisenbahnarbeiter W. W. in Zeesen (Gatz) das Allgemeine Bürgerrecht, dem Wäcker Guitab Lehmann in Eber, Kreis Wittenberg, die Rettungsmedaille am Bande.

Aus dem Gerichtssaal.

Das Urteil im Ertzbrückerprozeß. Das Schwurgericht in Zeitzern in Wöhlen hat den Agenten Paul Keilung aus Berlin, der am 8. Februar den Maschinenmeister Solinger in Zeitzern erschoss, wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens zu acht Monaten Zerkerkung verurteilt und Ertragung der Kosten verurteilt. Die Unterzuchtungsakten sind angeordnet. Die Urteilsbeteiligten sind mit ihren Anwälten auf den abtrotzlichen Weg verurteilt worden. Der Staatsanwalt hat die Nichtigkeitsbeschwerden angemeldet. Von der Ueberrettung des Waffenpatentes wurde der Angeklagte freigesprochen.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Sonntag Invocavit, den 1. März. In U. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archidiakonus Jakob. Kollekte für das Siedenhaus Johannistift in Magdeburg (Grocus). Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Archidiakonus Jakob. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Hilfspred. Lic. Wöhring, Abends 6 Uhr: Hilfspred. Lic. Wöhring. - Montag, den 2. März, vorm. 9 Uhr: Kollekte und heilige Abendmahl; Archidiakonus Jakob. Abends 6 Uhr: Ballionspredigt in der Wehrandkapelle; Oberbürgermeister Schmidt. - Freitag, den 6. März, Abends 8 Uhr: Ballionspredigt in der Wehrandkapelle. Doi der Wehränder. Am der Marienkirche u. a. 3; Archidiakonus Jakob. 2. März, Vorm. 10 Uhr: Euerstein, D. Richter, Weidte und Abendmahl; Weidte. Vorm. 11 1/2 Uhr: Friesenfelder Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Grotzschstraße; Pastor Dr. Grotzsch. - Montag, den 2. März, vorm. 9 Uhr: Weidte und Abendmahl; 2. März, Vorm. 9 Uhr: Kollekte und heilige Abendmahl; Archidiakonus Jakob. Abends 6 Uhr: Liturgische Passionenfeier unter Mitwirkung des Kirchengangsvereins 'Uriclaria'; Pastor Richter. - Montag, den 2. März, vorm. 10 Uhr: Weidte und Abendmahl; Pastor Dr. Grotzsch. - Mittwoch, den 4. März, Abends 6 Uhr: Ballionspredigt; Pastor Richter. - Donnerstag, den 5. März, Vorm. 10 Uhr: Ballionspredigt; Pastor Richter. - Freitag, den 6. März, Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Samstag, den 7. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Sonntag, den 8. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Montag, den 9. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Dienstag, den 10. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Mittwoch, den 11. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Donnerstag, den 12. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Freitag, den 13. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Samstag, den 14. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Sonntag, den 15. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Montag, den 16. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Dienstag, den 17. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Mittwoch, den 18. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Donnerstag, den 19. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Freitag, den 20. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Samstag, den 21. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Sonntag, den 22. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Montag, den 23. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Dienstag, den 24. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Mittwoch, den 25. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Donnerstag, den 26. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Freitag, den 27. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Samstag, den 28. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Sonntag, den 29. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Montag, den 30. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter. - Dienstag, den 31. März, Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Richter.

Reichardt's Fabrikate. Graf'sches Hof-Schokoladen-Ravenn-Konfekt. Hat nur ausländischer Marken dem deutschen Volk empfohlen. Ernst Dohle, Leipzigerstr. 35; Carl Otto Wilsch, Leipzigerstr. 63; Werner in den Wiesen Reichardt-Hütchen. Prügliche Schleswig-Holstein'sche Rasao-Größlichkeit Wandobbel.

Sofort zu vermieten! Eine 5- od. 6-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet mit allem Komfort, wie Gas, elektr. Licht, Zentralheizung mit Warmwasserbereitung, Eingangsabwässerung und reichlichem Zubehör, sowie zwei Balkone, zwei Toiletten etc. Leipzigerstraße 61/62. Zu erfragen im Laden der „Dalleischen Zeitung“

LIEBIG'S FLEISCH EXTRACT. Die Weltberühmte Fleisch-Extrakt-Fabrik. Die Weltberühmte Fleisch-Extrakt-Fabrik. Die Weltberühmte Fleisch-Extrakt-Fabrik.

